

Sohn, Pharnakes. Diesen warf aber Cäsar so schnell nieder, daß er seinen Sieg nach Rom mit den Worten berichtete: *veni, vidi, vici* (ich kam, sah und siegte), und eben so wenig war der Gallierkönig Dejotar im Stande, dem Sieger von Pharsalus die Spitze zu bieten. Unterdessen hatten die Republikaner, unter ihnen Kato, in Afrika ein bedeutendes Heer gesammelt und den Kurio, als Volkstribun Cäsars theuer gekauftest Werkzeug in Rom, nun im Bürgerkriege sein Legat, geschlagen und getödtet. Hieher wandte sich nun Cäsar; das Glück war mit ihm, er siegte in der Schlacht von Thapsus. Petrejus, der Besieger des Katilina, und der numidische König Juba, tödteten sich selbst; ebenso Scipio, welcher das Heer angeführt hatte. Kato befand sich in Utika, einer bedeutenden Seestadt unsern Karthago; ein Schiff nach dem andern verließ den Hafen, jedes trug Flüchtlinge nach Spanien oder einer andern Küste, nur Kato blieb, denn er war entschlossen zu sterben. Er sah die republikanische Freiheit durch Cäsars Waffen vernichtet, den Senat im Dienste des neuen Sulla, ein verdorbenes Volk, das nie mehr werden konnte, was einst die alten Bürger Roms gewesen waren. Ohne Hoffnung für Rom, ohne Glauben an eine Vorsehung, sah er in dem Erfolge des Cäsar die blinde Macht des Schicksals, welche den ungehorsamen Sohn zum Herrn des Vaterlands machte; dieser dunkeln Schicksalsmacht wollte sich Kato so wenig unterwerfen als dem Cäsar dienen, er, der sein Leben daran gesetzt hatte, den Befehlen zu gehorchen und der Tugend zu folgen. Darum stieß er sich den Dolch durchs Herz und schied aus der Welt, in welcher für einen ächten Römer kein Platz mehr war.

Cäsar aber mußte noch einen harten Kampf in Spanien bestehen gegen zwei Jünglinge, Sertus und Kn. Pompejus, die Söhne des großen Pompejus, die in der ehemaligen Provinz ihres Vaters aus den Trümmern der republikanischen Partei und den Spaniern ein starkes Heer zusammengebracht hatten. In der Schlacht von Munda wichen seine Soldaten; da warf er sich selbst in das Handgemenge, ihnen zurufend: „wollt ihr euern Feldherrn an zwei Buben ausliefern?“ Sie drangen ihm nach und eroberten den schon verlorenen Sieg wieder; der eine Pompejus fand den Tod, Sertus entfloh und verbarg sich.

Cäsars Pläne und Tod (44).

Zuerst versorgte er 60,000 seiner Veteranen mit Ländereien in Italien, siedelte dagegen 80,000 arme Bürger in überseeischen Kolonien an und wollte dann die mit den Waffen errungene Alleinherrschaft durch die Abänderung der bisherigen Verfassung begründen. Er ließ sich durch den Senat zum lebenslänglichen Diktator ernennen, zum Konsul